

Kernkraftwerk Rückbau und Modernisierung in Japan

Ergebnisbericht zur Geschäftsanbahnung im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogramms für KMU zum Thema Kernkraftwerk Rückbau und Modernisierung nach Japan vom 20. bis 24. Juni 2016

Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) und in Zusammenarbeit mit enviacon international organisierte die Deutsche Industrie- und Handelskammer in Japan (AHK Japan) eine fünftägige Geschäftsanbahnungsreise für deutsche Unternehmen im Bereich „Kernkraftwerk Rückbau und Modernisierung“ nach Japan.

Vom 20. Juni bis zum 24. Juni konnten sich insgesamt sieben teilnehmende Unternehmen über den aktuellen Stand und den Fortschritt japanischer Technologien im Bereich des Rückbaus von Kernkraftwerken informieren und gleichzeitig über die Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie berichten.

Neben der Möglichkeit, relevante Informationen über den Zielmarkt aus erster Hand zu erhalten, stand aber insbesondere die Kontaktaufnahme zu japanischen Multiplikatoren und der Aufbau von Geschäftsbeziehungen im Vordergrund der Reise. Um diesem Ziel gerecht zu werden, wurde ein ansprechendes Wochenprogramm für alle Teilnehmer organisiert.

Ein Briefing mit anschließendem Buffet in den Räumlichkeiten der AHK Japan bildete den Auftakt der Geschäftsreise. In kleiner Runde wurden die Teilnehmer in Empfang genommen und über die politische, rechtliche sowie wirtschaftliche Situation Japans in Kenntnis gesetzt. Anwesend waren Vertreter der deutschen Botschaft in Japan sowie Vertreter von GTAI. Neben einem ersten Kennenlernen, konnten die Teilnehmer dringende Fragen in Bezug auf das Rahmenprogramm, zur Zielbranche und zu allgemeinen Themen stellen.

Am Folgetag fand die Hauptveranstaltung, ein Symposium unter dem Titel „Decommissioning of NPP in Japan“ statt. Neben Grußwörtern der AHK Japan, der deutschen Botschaft in Japan und des Ministry of Economy, Trade and Industry (METI) sowie Fachvorträgen von deutschen und japanischen Experten, stellten auch die sieben teilnehmenden Unternehmen ihre Technologien, Produkte und Dienstleistungen vor.

Unterstützt wurde das Symposium von lokalen Branchenverbänden und Forschungsorganisationen, wodurch eine Ansprache interessierter Multiplikatoren über mehrere Kanäle möglich war. Als Zielgruppe wurden vorab Anlagenbetreiber, Reaktorbauer sowie Unternehmen aus der Bau- und Konstruktions-, Entsorgungs- sowie der Robotik Branche definiert. Insgesamt nahmen 135 Gäste an der Veranstaltung teil.



Am dritten Tag der Geschäftsreise wurde ein gemeinsamer Termin für alle Teilnehmer im *Naraha Remote Technology Development Center* der Japan Atomic Energy Agency (JAEA) in der Präfektur Fukushima organisiert. Neben der Besichtigung eines Virtual-Reality Systems, eines Mock-up Modells des Fukushima-Daiichi Reaktorsicherheitsbehälters sowie die neuesten Robotik Technologien, konnten die Teilnehmer sich über den aktuellen Stand des Rückbauprozesses im havarierten Kernkraftwerk Fukushima erkundigen.

In Absprache mit den Unternehmen wurden an den letzten beiden Tagen individuelle Termine mit potenziellen Geschäftspartnern organisiert. Gelobt wurde insbesondere die hohe Qualität der japanischen Gäste während des Symposiums.

Nicole Maria Plewnia
Deutsche Industrie- und Handelskammer in Japan
Tel.: +81 (0)3 5276 8821 email: nplewnia@dihkj.or.jp

*Besichtigung des Naraha Remote Technology Development Center der Japan Atomic Energy Agency (JAEA) in der
Präfektur Fukushima am 22. Juni 2016*



Besichtigung des VR-Systems



Besichtigung des Mock-up Modells



Erklärung des Mock-up Modells durch einen Dolmetscher